



November 2021

## **Jahresbericht 2021**

### **Vorwort**

Ein weiteres schwieriges Jahr für uns und unser Projekt liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie trifft natürlich auch Uganda, wenn auch nicht so heftig wie Europa trotzdem erst 2% der Bevölkerung geimpft sind. Einer der Gründe scheint im Altersunterschied zu liegen. Das Durchschnittsalter in Uganda beträgt 16,7 Jahre. Uganda gehört damit zu den jüngsten Ländern auf unserem Planeten. Im Vergleich: Das Durchschnittsalter bei uns in Deutschland beträgt 45,7 Jahre! Außerdem ist dort immer Sommer und das private Leben findet auf dem Land größtenteils draußen statt. Medien in Europa sprechen auch von der Erreichung der Herdenimmunität durch gegenseitige Ansteckung der Kinder und Jugendlichen, ohne dass Corona erkannt wurde. Wie auch immer, mit den Dauerthemen HIV und auch Malaria können die Menschen Infektionskrankheiten insgesamt anscheinend auch mental besser wegstecken.

## **Thema Leben/Wasser**

### **Bau eines Tiefbrunnens**

Unser Hauptprojekt in diesem Jahr war die Bohrung eines Tiefbrunnens. Die vor Jahren gegrabenen Brunnen fallen öfter als früher trocken, dass einige Bewohner sogar wieder mehr auf Wasserlöcher für ihre Wasserversorgung zurückgegriffen haben. Trinkwasser wird mit beginnendem „Wohlstand“

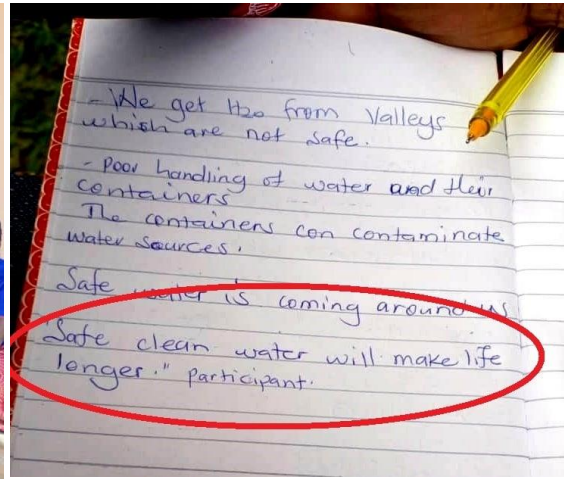


mehr und mehr in Plastikflaschen für 0,5€ pro Liter gekauft. Es musste also ein tieferer Brunnen gebohrt werden. Jetzt nach der Fertigstellung pumpt er mit einer solarbetriebenen elektrischen Pumpe klares Trinkwasser aus 74 Metern Tiefe, das die gleiche Qualität hat, wie gekauftes Wasser in Plastikflaschen. Das Wasser wird über Rohrleitungen bis zu einer Entfernung von 1,5 Kilometern verteilt. Das Netz hat Ende des Jahres zwölf Zapfstellen wovon 5 in der Schule montiert sind. Die anderen

Zapfstellen werden öffentlich betrieben. Hier wird das Wasser für 0,05€ pro 20 Litern verkauft. Der Erlös geht in die Wartung der Anlage und die Entschädigung der Betreiber.

### **Capacity Building bei der Eröffnung der Anlage**

Um ein nachhaltiges Verständnis über den Wert des Wassers und der Anlage zu entwickeln, wurden Capacity Development Maßnahmen für die Zielgruppe (insgesamt ca. 1.300 Personen) geplant und durchgeführt. Jeder, der erstmalig Wasser aus dem neuen Brunnen bezog, bekam vorab eine Sensibilisierung/Einweisung. Sie wurde nach den geltenden Corona Schutzmaßnahmen umgesetzt.



## Thema Leben/Gesundheit

### Refraktionskasten

Zu Beginn einer Reihenuntersuchung der Sehfähigkeit der Bewohner wurde während unseres Aufenthalts im Oktober ein Refraktionskasten an Dr. Mugambe übergeben. Wir haben bei unserem Besuch erste Tests mit mitgebrachten Brillen gemacht und festgestellt, dass der Bedarf anscheinend hoch ist.

### Workshop mit Dr. Mugambe

Status Dr. Mugambe:

- Von den gut 800 Bewohnern sind 110 Frauen im zeugungsfähigen Alter von 18-49 Jahren, 28 Kinder sind unter 5 Jahren und 80 Bewohner sind über 60.
- Uganda hat verschiedene private Krankenversicherungen. Eine staatlich Gesetzliche Krankenversicherung ist derzeit im Aufbau.
- Das Gesundheitswesen wird staatlich gesteuert. Es gibt mobile und immobile, staatliche und private Einrichtungen, die unterschiedlich staatlicherseits versorgt werden.

### Gesundheitsstation Naluggi

Naluggi ist eine private Gesundheitsstation im Level HC2, die von der katholischen Kirche betrieben wird. Level HC2 bedeutet, dass sie als kleinste immobile Einheit im Gesundheitswesen nur wenige Krankheiten vor Ort behandeln kann/darf. Mit einer zusätzlichen externen Entbindungsstation würde die Gesundheitsstation Naluggi den Level HC3 erhalten und dann automatisch von zentraler Stelle mit Medikamenten und Gerätschaften besser versorgt werden. Den Level HC4 haben nur Krankenhäuser in Städten.



Die Leitung der Gesundheitsstation hat vor kurzem Schwester Jennifer übernommen. Sie ist sehr aktiv und hat sofort nach ihrem Dienstantritt zusammen mit Dr. Mugambe alle Bewohner Kasambyas untersucht.



Dr. Mugambe hat dringend empfohlen, weitere drei Gesundheitshelfer (Level HC1, mobile Helfer) einzustellen, da die Bevölkerung Kasambyas gewachsen ist und hier dringend nachgeregelt werden muss. Es haben sich drei Freiwillige aus Kasambya gemeldet: Disan Ssempijja, Mariah Nakirijja und Jenipher Namatovu, die im Januar von Dr. Mugambe in einem 4 wöchigen Seminar ausgebildet werden.

### **Corona ist allgegenwärtig**



Auch in diesem Jahr mussten auch die Menschen in Uganda vor Corona auf der Hut sein und da sind Masken natürlich notwendig.

Firma Lemo aus Niederkassel hatte, nachdem sie unser Projekt im letzten Jahr mit 10.000 Masken unterstützt hat, im Februar nochmal weitere 7.500 Masken gespendet. Es war nicht einfach, die Masken als Spende in Uganda einzuführen. Der Zoll hat noch eine Zulassungserklärung des Gesundheitsministeriums in Uganda verlangt, die unser Projektleiter Stephen nach einigen Tagen beschaffen konnte. Vieles ist halt nicht so einfach in Uganda.

### **Thema Lernen**

#### **Abschlussarbeiten an der Schule**



Wegen Corona konnte erst am 30. April der 3. Bauabschnitt unserer Schule mit 10 Lehrerwohnungen, einem Verwaltungsgebäude, die umgebende Mauer mit Eingangstor und Wachhäuschen sowie die Pflasterung und Bepflanzung von Teilen des Schulhofs abgeschlossen werden. Möbel, eine große Photovoltaikanlage sowie 25 Notebooks runden die Voraussetzung für eine gute Schule ab. Seit dem 12. März 2021 hat die Regierung sehr harte Lockdown-Maßnahmen

durchgesetzt. Die Schulen sind seitdem alle geschlossen und auch unsere Schule wird nach letzten Informationen erst am 3. Januar 2022 wieder öffnen dürfen. Allerdings müssen die Schulen hohe Auflagen erfüllen. Das beginnt bei der Aufstellung von Desinfektionsstationen bis hin zur Umzäunung der Schule. Alle Lehrer müssen mindestens 2x geimpft sein.

Lediglich die 7. Klassen aller Grundschulen in Uganda, die eine Corona-Zulassung hatten, durften sich ab Mitte Oktober für einige Wochen auf die Prüfung in Präsenz vorbereiten.

## Erwachsenenbildung



Während unseres Aufenthalts im Oktober waren wir auch im Ministerium für Gleichstellung, Arbeit und Soziale Entwicklung in Kampala um an unserer Schule auch Erwachsene unterrichten dürfen. Wir wollen die ältere Bevölkerung nicht ausschließlich alphabetisieren, sondern Themen unterrichten, die das tägliche Leben besser gestalten können, wie zum Beispiel die ökologische Landwirtschaft. Der zuständige Dezernent Everest Tumwesigye, hat Lydia Kandha, unserer Lehrbeauftragten und mir sehr ausführlich die derzeitigen Vorbereitungen der Alphabetisierung Ugandas erläutert. Dazu hat er uns ein Konzept überreicht, das in enger Zusammenarbeit mit der deutschen VHS (Volkshochschule) erarbeitet worden ist. Er war sehr erfreut, dass wir in den Ferien und an den Wochenenden jetzt schon mit dem Unterricht beginnen wollen. Wir werden ein Memorandum of Understanding mit dem Ministerium vereinbaren und dann können wir sofort loslegen. Unser Anwalt in Kampala hat bereits mit den

Vorbereitungen begonnen.

## Thema Arbeiten

### Gründung eines Wirtschaftsförderungsteams



Mitte 2021 hat sich ein Team von Wirtschaftsförderern („Economic Advisory Board“ – EAB) gebildet, die für ihre Aufgabe, Unternehmen in Kasambya und der Umgebung anzusiedeln, geschult werden. Die Ansiedlung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen sind notwendig, um die Stadtflucht einzuschränken und die wirtschaftliche Situation Kasambyas und der Region weiter zu stärken. Das EAB soll einerseits bestehende Unternehmen nach Kasambya einladen und ansiedeln. Andererseits sollen sie potenzielle Unternehmer bereits

während der Schulausbildung oder später in der Berufsbildungsstätte erkennen und fördern.

### Landwirtschaft

In der Landwirtschaft gab es 2020 keine nennenswerten Fortschritte. Es wurde im wesentlichen Mais angebaut, gelagert und verkauft.

### SACCO (Savings And Credit Cooperative Organization)

Die 2015 gegründete Spargruppe SACCO hat sich mittlerweile zu einer gutgehenden Genossenschafts-sparkasse entwickelt. Sie wurde damals mit 62 Mitgliedern und dem vorrangigen Ziel gegründet, Armut zu lindern. Mit inzwischen 119 Mitgliedern hat sie eine derzeitige Bilanz von gut 19.000€. Gut 3.600€ davon sind Gewinn im Geschäftszeitraum, der durch Einzahlungen der Mitglieder und Kreditzinsen aufgekommen ist. Ein Teil des Gewinns plus Zinsen wurde an die Mitglieder ausgezahlt.

## Hühnerfarm



Die 51 Patenkinder haben unter der Leitung von Bonny Ssenkaayi zur Unterstützung ihrer Familien eine kleine Hühnerfarm gebaut. Mittlerweile sind die Hühner so groß, dass die Patenkinder die Eier in Kasambya und der näheren Umgebung verkaufen können.

## Maismühle



Die Maismühle war ebenfalls von Corona betroffen, denn das meiste Maismehl, auch Posho genannt, wurde an die Schulen der Region verkauft.

## Projektreise im Oktober

Unsere Projektreise haben wir 2021 noch einmal wegen Corona vom Juli in den Oktober verschieben müssen. Gut vorbereitet konnten wir alle Termine wahrnehmen und können auf einen guten Erfolg der Reise zurückblicken.

## Workshops mit verschiedenen Komitees

Mit folgenden Komitees haben wir Workshops zu verschiedenen Themen durchgeführt:

Mit dem Dorfkomitee **FCC-U** konnten wir die derzeitige schwierige Lage Deutschlands hinsichtlich der Spendensituation durch die Flutkatastrophe erläutern.

Mit dem **EAB (Economic Advisory Board)**, den Wirtschaftsförderern konnte ihr Aufgabenportfolio noch einmal „geschärft“ werden.



Die **Lehrer** und das **Schulmanagement Komitee** leiden sehr unter der über 80 Wochen andauernden Schulschließung. Während dieser Zeit gab es kein Einkommen. Wir haben gemeinsam per Brainstorming überlegt wie wir die letzten Wochen die Situation abfedern können. Es kamen gute Ideen, wie der Verkauf von Gemüse, Herstellung und Verkauf von Pflastersteinen, Rasenmähen als Auftragsarbeit, Zucht und Verkauf von Schweinen, Herstellung und Verkauf von Backwaren usw. Bei allen gefundenen Tätigkeiten musste unser Projekt allerdings noch mit einem kleinen Startkapital unterstützen.

## Umwandlung unserer CBO in eine NGO



Zur größeren Handlungsfreiheit innerhalb Ugandas sind wir dabei, unsere bisher agierende CBO (Community Based Organisation) in eine NGO (Non Government Organisation) umzuwandeln. Mit diesem Status können wir unter anderem in ganz Uganda steuerfrei Geschäfte tätigen. Sie trägt den Namen „KASAMBYA HANDS“ MITYANA LTD. Unser Anwalt in Kampala Tom Malwa Hibuji begleitet den Prozess. Die Gründungsurkunde liegt bereits vor.

## Louis Lule – Vorsitzender LC3 vom Kalangalo Subcounty



Louis Lule, ein Bewohner Kasambyas ist letztes Jahr zum Vorsitzenden LC3 vom Kalangalo Subcounty (2021-2026) gewählt worden. Kasambya ist ein Teil des Kalangalo Subcounty.

Das Subcounty umfasst eine Fläche von 187 Quadratkilometern und hat 30.000 Einwohner. Er war als politischer Vertreter vor Ort. Wir konnten uns austauschen und haben uns gegenseitige Unterstützung zugesagt.

## Nähschule



Die Nähschule hat sich im Laufe des Jahres unter der Leitung von Lydia Kandha entwickelt. Heute nähen sie große und kleine Taschen, Kleider und Binden (Menstruation). Sie wird im nächsten Jahr als Schneiderei Bestandteil des neuen Berufsbildungszentrums.

## Besuch in Schwesternschulen



Zur Informationsbeschaffung, wie Pflegekräfte aus Uganda eventuell in Deutschland als Pflegekräfte eingesetzt werden können, haben wir zwei große Schwesternschulen (Kampala und Mityana)

besucht. Grundsätzlich sind die Verantwortlichen vor Ort von der Idee angetan, bekommen doch nur 60% der fertig ausgebildeten Schwestern einen Arbeitsplatz in Uganda. Die eigentlichen Hürden zur Realisierung liegen allerdings weniger in Uganda sondern in Deutschland (Einwanderungsbehörde, Zulassungsbehörde). Wir bleiben aber am Ball.

### Patenkinder



Unser Projekt fördert derzeit 51 Patenkinder. Patenkinder werden von der Dorfgemeinschaft ausgewählt. Es sind Kinder deren Familien zu wenig Geld haben um die Schulgebühren zahlen zu können. Oft sind das alleinstehende Frauen oder Großeltern, die häufig auch die Verantwortung für Kinder verstorbener Verwandter übernommen haben. Die meisten Patenkinder gehen in unsere Schule. Einige sind jedoch auf weiterführenden

Schulen bzw. sind schon in einer Berufsausbildung.

### Stephen Jumba - Unser Projektleiter vor Ort



Alle beschriebenen Aktivitäten wären ohne unseren Projektleiter Stephen Jumba nicht möglich gewesen. Stephen hat einen Bachelor in Transport und Logistik und weiß genau was er tut. Wir kommunizieren oft mehrmals täglich per WhatsApp. Nur so konnte das Projekt in so kurzer Zeit gemeinsam umgesetzt werden. Vielen Dank Stephen für Deine großartige Arbeit!  
Ein sehr konstruktives Miteinander – effektiv und effizient!

### Ausblick 2022

Im nächsten Jahr wollen wir ein Berufsbildungszentrum in der direkten Nachbarschaft unserer Schule bauen. Hier sollen ab Mitte 2022 maximal 70 Schüler 6 verschiedene Berufe erlernen können:

- Fahrrad/Moped Werkstatt
- Schneiderei
- Tischlerei/Schreinerei
- Baugewerbe (Maurer/Zimmermann)
- Transportunternehmen
- Organische Landwirtschaft und Gartenbau
- Ernährung und Catering

### Resümee



Wir hoffen, dass Sie einen kleinen Überblick über die letzten 12 Monate in unserem Projekt bekommen haben. Es begann vor fast 15 Jahren mit der Versorgung Kasambyas mit Trinkwasser aus selbst gegrabenen Brunnen und der Verbesserung der Gesundheitssituation der Menschen. Mittlerweile verdienen sie nach der Gründung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft gutes Geld. SACCO - die „Genossenschaftssparkasse“ hat sich finanziell gut entwickelt und mit Micro-Krediten können die Bewohner größere Anschaffungen machen. Ein langsames, aber stetiges Wachstum in Richtung Wohlstand.

Bei allem, was wir tun, sind wir auch weiterhin sehr auf Ihre Unterstützung angewiesen. Unser Team hier in Deutschland arbeitet vollkommen ehrenamtlich, sogar aufkommende Verwaltungskosten werden von unseren Teammitgliedern gespendet. In Uganda sorgt ein Vier-Augen-Prinzip zwischen unserer Bank in Kampala und unserem Projekt in Kasambya dafür, dass hier kein Geld „versickert“ und direkt zweckentsprechend verausgabt wird.

Alle Ausgaben werden mit Belegen nachgewiesen. Falls Sie uns unterstützen wollen, hier unsere Kontaktdaten:

Father Charles Convention e.V.  
c/o Peter Hurrelmann  
Wolkenburgstr. 2a  
53604 Bad Honnef

Konto: Kreissparkasse Köln  
BIC: COKSDE33XXX  
IBAN: DE26370502990020004255  
Kto 20004255  
BLZ 37050299

Bleiben Sie uns gewogen.  
Herzliche Grüße  
Ihr Hand in Hand Team